

Der sozialistische Wettbewerb wird von Tag zu Tag belebter. Abends werden auf der Ehrentafel des Volksrates die Namen derjenigen vermerkt, die wesentliche Erfolge erzielten, wie z.B.

Man war mit der landwirtschaftlichen Arbeit im Rückstand. Um dem abzuhelpfen haben die Kommunisten und der Volksrat beschlossen, eine stärkere politische Tätigkeit zu entwickeln, um alle Arbeiterbauern zur Erledigung der Arbeiten anzusporen und den patriotischen Wettbewerb während der Nacht zu intensivieren, um die Ernte schnellstens zu beenden.

Als Aufklärungsarbeit wurden stündlich Artikel für die Gemeindezeitung geschrieben, Anweisungen über Lautsprecher gegeben, und ausserdem haben die von den Kommunisten den Abgeordneten und Agitatoren gegebenen Beispiele eine überwiegende Rolle bei der Beendigung der Ernte gespielt.

Das von dem Sekretär der Grundorganisation, Vasile Gradisteanu, und von den Kommunisten Oustaete Tersu, Purice Stan und Moise Nanciuera gegebene Beispiel, sowie das Beispiel der Abgeordneten Teodor Jalba, Surva Han, die während der Nacht Erntearbeiten verrichteten, war ein Ansporn für alle Arbeiter von Laeul-Savat. Innerhalb von nur einigen Tagen, während derer sie mit Schwung am sozialistischen Wettbewerb teilnahmen, ist es ihnen gelungen, die Getreideernte zu beenden und einzubringen.

Quelle: „Scanteia“ Nr. 2711 vom 12. Juli 1953.

Sehr oft wird durch „Selbstverpflichtung“ freiwillige Mehrarbeit ohne Bezahlung verlangt, wie folgende Zeugenaussage aus der TSCHECHOSLOWAKEI zeigt:

DOKUMENT 92
(TSCHECHOSLOWAKEI)

Es erscheint Herr Franz Kretschmar, Ingenieur, geboren am 29.11.1926 in Cab, Bezirk Neutra, geflüchtet im Mai 1953.

Er erklärt folgendes:

Im Sommer 1952 war ich in der Gummi-Fabrik Puckov (Nord-West-Slowakei) als Ingenieur tätig. Etwa einmal in Monat wurden bei uns sogenannte „Ehrensichten“ durchgeführt. Der Anlass dazu war zum Beispiel Stalins Geburtstag, Gottwalds Geburtstag, Krieg in Korea usw. Diese Ehrensichten wurden an sonst freien Tagen durchgeführt. Eine Bezahlung für die hierbei geleistete Arbeit erfolgte nicht. Die Arbeit war die gleiche wie sonst an den Werktagen, also vollkommen reguläre Produktionsarbeit. Die Aufforderung zu diesen Ehrensichten erfolgte durch die Betriebsparteileitung und durch den Betriebsrat. Meistens kamen 60—70 % der Belegschaft zu diesen Schichten. Die Arbeiter, die regelmässig zu diesen Schichten kamen, hatten unter anderem den Vorteil, dass sie für die Arbeitsanzüge, die infolge der Art der Arbeit sehr schnell verschlissen, Bezugscheine erhielten, mit denen sie die Anzüge zum regulären Preis kaufen konnten. Die Bezugscheine gab die Betriebsgewerkschaftsgruppe (der Betriebsrat) aus. Die anderen, die nicht regelmässig zu den „Ehrensichten“ kamen, mussten die Arbeitsanzüge zu freien Marktpreisen kaufen.

vorgelesen genehmigt unterschrieben

gez. Unterschrift
gez. Unterschrift

Welche Bedeutung in POLEN den Arbeitswettbewerben beigemessen wird, ergibt sich aus folgendem Beschluss des IV. Plenums des Zentralrats der Gewerkschaften vom 14. und 15. Februar 1955 über die Weiterentwicklung der sozialistischen Arbeitswettbewerbe: